

Nr.: 075/2026

■ Dezernat	III - Mobilität & Infrastruktur	10.04.2026
■ Fachbereich	Verkehr & ÖPNV	
■ Verfasser/-in	Günther, Philipp	
■ Telefon	07621 410-3413	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	06.05.2026

Tagesordnungspunkt

Weiterbedienung Linie 220 FREUND

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität & Infrastruktur
Produktgruppe	54.70	ÖPNV
Produkt(e)	54.70.01	ÖPNV/Förderung der ÖPNV-Infrastruktur

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

Im grenzüberschreitenden Großraum Basel einschließlich der französischen und deutschen Grenzregion ist in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum zu beobachten, das mit einer zunehmenden verkehrlichen Belastung einhergeht. Innerhalb der Agglomeration besteht zwischen Deutschland und Frankreich im Wesentlichen lediglich eine direkte Straßenverbindung über die Palmrainbrücke, die insbesondere in den Hauptverkehrszeiten regelmäßig an ihre Kapazitätsgrenzen stößt.

Das gemeinsame Oberzentrum Lörrach und Weil am Rhein war bis zum Fahrplanwechsel 2024 im Hinblick auf die Anbindung an die französische Agglomeration Saint-Louis sowie den Euro-Airport Basel-Mulhouse-Freiburg weitgehend auf das schweizerische ÖPNV-Netz angewiesen. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung des EuroAirports für den gesamten südbadischen Raum stetig zu, was sich in steigenden Passagierzahlen und einem entsprechenden Zubringerverkehr widerspiegelt.

Vor diesem Hintergrund wurde die Buslinie Lörrach – Euro Airport unter dem Namen „FREUND“ im Dezember 2024 in Betrieb genommen. Damit wurde eine seit Langem bestehende Lücke im öffentlichen Personennahverkehrsnetz geschlossen. Für die ersten drei Jahre ist es der Verwaltung und den französischen Partner gelungen Förderung des INTERREG Programms und Förderung aus dem Regiobus-Programm des Landes Baden-Württemberg zu generieren.

Für die Beauftragung und Finanzierung des FREUND besteht eine grenzüberschreitende Partnerschaft zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Region Grande Est, dem Collectivité européenne d'Alsace, der Saint-Louis Agglomération sowie dem Landkreis Lörrach. Die Vergabe der Verkehrsleistung erfolgte an die Bietergemeinschaft SWEG/Metrocars für zunächst drei Jahre bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2027.

Erfolg des Projekts, Auswertung erstes Betriebsjahr

Die Entwicklung der Linie 220 FREUND kann als Erfolg gewertet werden.

Die Fahrgasterhebungen aus dem ersten Betriebsjahr übertreffen die Erwartungen an die neue Linie mit ca. 166.000 Fahrgästen deutlich. Damit hat der FREUND im ersten Betriebsjahr wesentlich mehr Fahrgäste als die beiden anderen – ebenfalls als erfolgreich bewerteten – Regiobuslinien des Landkreises im selben Zeitraum.

Die Daten verdeutlichen, dass die Regiobuslinie keine einfache Flughafenanbindung darstellt, sondern auf der kompletten Achse eine hohe Nachfrage generiert. Die Analyse zeigt, dass die Linie 220 stark durch grenzüberschreitende Verkehre geprägt ist, wobei neben dem EuroAirport die Zentren in Lörrach und Saint-Louis die tragenden Nachfragesäulen bilden. Durch die Verbindung wird eine reale Lücke im ÖPNV Netz geschlossen.

Daneben liegt auf der Linie ein deutlicher Anteil Binnenverkehr. Betrachtet man die Ein- und Aussteigerwerte sieht man eine klare Dreiteilung der Nachfrage: Frankreich stellt den etwas größeren Binnenanteil, gefolgt von Deutschland, während der EuroAirport als zentraler, eigenständiger Verkehrsknoten rund 18,5 % der Fahrgäste bündelt.

Weiterhin bestätigt sich, dass die Linie auch von Schülern, Auszubildenden und Pendlern ge-

nutzt wird, was der Blick auf die Nachfrage an unterschiedlichen Verkehrstagen zeigt. An Schultagen ist die Nachfrage deutlich erhöht.

Wenngleich weitere Zählungen den Trend bestätigen müssen, ergibt sich aus den Daten ein sehr positives Bild für das Wachstum des ÖPNV in der Region. Auch für die zukünftige Anschlussbedienung lässt sich eine positive Prognose ableiten.

Es ist aus fachlicher Perspektive festzuhalten: Der Betrieb der Linie 220 stellt sich als verkehrlich zielführend, voraussichtlich volkswirtschaftlich sinnvoll und aus der Angebotsperspektive wichtig dar.

Keine weitreichende verkehrliche Anpassung

Hinsichtlich der Taktung und Linienführung sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit der Anpassung.

Förderung und Finanzierungsbedarf

Die Finanzierung stützt sich in der **derzeitigen Konzeption** auf mehrere Säulen. Im Zentrum steht eine Doppelförderung aus dem Regiobus-Programm des Landes Baden-Württemberg sowie der INTERREG-Förderung der Europäischen Union. Darüber hinaus erfolgt eine Refinanzierung über die Fahrgeldeinnahmen. Der Verbleibende Aufwand wird zwischen dem Landkreis Lörrach und den französischen Projektpartnern aufgeteilt. Hiernach ergibt sich folgendes Gesamtbild der **Kosten pro Jahr**:

Betriebskosten	1.500.000 EUR
Fahrgeldeinnahmen ^{*)}	140.000 EUR
INTERREG-Förderung	618.000 EUR
Regiobus-Förderung	422.000 EUR
Französische Partner	75.000 EUR
Landkreis Lörrach	245.000 EUR

^{*)} Die konkreten Fahrgeldeinnahmen sind noch nicht bekannt und lassen sich auf Grund des neuen Linienkonzepts **lediglich abstrakt schätzen**

Für eine mögliche wettbewerbliche **Anschlussvergabe** werden derzeit die finanziellen Rahmenbedingungen geprüft. Die Förderung über das INTERREG Programm kann aller Voraussicht nach nicht wieder erreicht werden, da das Programm grundsätzlich nur auf ein 3 Jahres Zeitraum ausgerichtet ist.

Die Regiobusförderung des Landes soll auch für die Zukunft beantragt werden. Ein entsprechender Förderantrag ist bereits in Vorbereitung.

Gespräche mit den Französischen Partner über eine weitere gemeinsame Finanzierung wurden ebenfalls aufgenommen, sind allerdings noch nicht abgeschlossen.

Weiteres Vorgehen

Wie oben dargestellt ist die Anschlussvergabe aus Verwaltungssicht äußerst sinnvoll. Die Entscheidung des Kreistags soll im Sitzungsturnus im Juli getroffen werden.

Die entsprechenden nächsten Schritte sind die Fortführung der Gespräche mit den französischen Partnern, der Aufbau eines Finanzierungsplans sowie Antragstellung für das Regiobus-Förderprogramm. Diese werden mit Blick auf die kommende ~~Kreistagsvorlage~~ vorbereitet bzw.

durchgeführt. Darüber hinaus ist die Platzierung einer Vorabbekanntmachung im EU-Amtsblatt notwendig, welche im Juni 2026 veröffentlicht wird.

Nach einer entsprechenden Entscheidung des Kreistags kann das Vergabeverfahren im Zeitraum September – Dezember 2026 stattfinden. Der Anschlussbetrieb beginnt damit wie oben dargestellt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2027.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter